HAB / FR-Koe-4_40000 / Seite 580 / 4.5.2006

380606

Fürst Ludwig an Fürst Christian II. von Anhalt-Bernburg

Beantwortet durch 380609. — F. Ludwig (Der Nährende) teilt F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51. Der Unveränderliche) das Ergebnis seiner abermaligen Durchsicht von F. Christians Übersetzung *Vnterweisung eines Christlichen Fürsten* mit. Bis auf wenige Eingriffe ist die Arbeit für gut und korrekt befunden worden. Wie in der Fruchtbringenden Gesellschaft üblich, wurde auch diese Übersetzung anderen Gesellschaftern zur Kenntnis gebracht, und so übersende er beiliegend das Widmungssonett eines Mitglieds, dessen Handschrift und Gesellschaftsname ihn genügend verrate (Diederich v. dem Werder. FG 31). Sollte das Sonett Christians Beifall finden, möge er anordnen, es der in Köthen zurückbehaltenen Reinschrift des Buchs für den anstehenden Druck hinzuzufügen. Entgegen seiner Zusage hat ein Drucker, den F. Ludwig mit einer anderen Drucksache beauftragt hatte, diesen Auftrag noch nicht erledigt, seine baldige Ausführung aber verheißen. Sobald dies geschehen ist, will F. Ludwig F. Christian Vorschläge zum vermutlich willkommenen Druck des *Christlichen Fürsten* und seiner Unkosten machen. Das Druckmanuskript desselben möge F. Christian indessen in Köthen lassen und sich in der oben bereits angesprochenen Frage der Aufnahme des Widmungssonetts entscheiden. — Sollte Christian noch nicht die auf die französischen Weisen gedichteten Psalmen von Martin Opitz v. Boberfeld (FG 200. Der Gekrönte) erhalten haben, werde ihm F. Ludwig gern ein Exemplar der ersten, in Danzig gedruckten Ausgabe zukommen lassen. — F. Christian möge mitteilen, ob er F. Ludwigs jüngstes Antwortschreiben Hans Andreas Kessler (v. Kessel) (FG 171. Der Befördernde) durch Hans Philipp v. Geuder (FG 310. Der Ergänzende) habe zustellen lassen. Auch möchte er wissen, wo sich Kessler derzeit aufhält.

Q HM Köthen: V S 544, Bl. 134rv; eigenh. Konzept. Die 1. Seite (Bl. 134v) ist rechts eingebunden, so daß die 2. voransteht (Bl. 134r). — Unvollständig gedruckt in *KE*, 78 f. Bibliographisch erfaßt in *Bürger*, S. 947 Nr. 16.

A *Fehlt.*

[134v] Dem Unverenderlichen wird hiermitt vom Nehrenden nechst freundlicher zuentbietung vermeldet, das er den verdeutschten Christlichen Fursten[1] nochmals durchlesen, und ausser weinigen, so bey der abschrifft ietzo gebessert worden, alles woll befunden, als auch wie[a] der fruchtbringenden gesellschaft gemeß diese verdolmetschung andern mittgetheilet worden,[b] ist beykommendes Klinggedichte[2], von einem geselschafter dessen[c] hand und nahme sich selbst darbey angeben wirdt, einkommen, und wird solches zu dem ende dem Unverenderlichen uberschickett, ob, wo ferne er es woll eingerichtett, befinden thette, ihme belieben lassen wolle, zu verordnen, das es deme noch alhier behaltenen ins rein abgeschriebenen, möchte zu[d] nechst kunftigen druck angefuget werden;

Es hatt der Nehrende antwortt eines druckers, deme er etwas anders untergeben, und der solches seiner zusage nach, noch[e] nicht gefertiget, zu[f] rucke gebrachtt, iedoch vertröstet[g], es in kurtzem zu liefern;[3] Wan solches geschehe[n,][h] verhoffet dem[i] Unverenderlichen der[j] Nehrende vorschläge zum Druck des Christlichen Fürsten unuerhollen[k] unkosten [134r] zuthun, der[l] vielleicht